Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 69 (1943)

Heft: 38

Rubrik: Die Seite der Frau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Für Kranke,

die an rheumatischen und Nervenschmerzen seiden! Machen Sie noch heute einen Bersuch mit JuridinOvaltabletten, Sie werden nicht enttäuscht sein!
Juridin erlöst Sie von Ihren unerträglichen Schmerzen, ohne das Herz anzugreifen. 40 Tabletzten Fr. 2.—. Erhältlich in allen Apotheken. — Biochemische Laboratorien A. G., Jürich 6.

BAD St. Gallerhof RAGAZ Das heimelige Kur- und Ferienhotel

mit direktem seitlichem Zugang zu den Thermalbädern im Dorfe. 50 Betten, fließendes Wasser, Lift. Neu renoviert. Pensionspreis von Fr. 12.50 an. — Auto-Boxen. — Weekend-Arrangements.

H. Galliker-Baur, Besitzer.



Krampfadern-

Strümpfe

Umstandsbinden, Sanitätsund Gummiwaren. Maßzettel Preisliste auf Wunsch.

F. Kaufmann, Zürich Kasernenstr. 11

Lebensfrende

Geistige und körperliche Frische, Nervenruhe, Arbeitslust bewirken Dr. Richard's Regenerationspillen. Nachhaltige Belebung und Verjüngung. Schachtel à 120 Pillen Fr. 5.—. Verlangen Sie Prospekte. Prompter Versand durch Paradlesvogel-Apotheke, Dr. O. Brunner's Erben, Limmalquai 110, Zürich.



Ein Recht auf Eigenleben?

Wir nehmen den nachstehenden Beitrag gern auf unserer Seite auf. Vino hat recht, ich weiß, daß es ein vielbesprochenes Thema ist, das da behandelt wird. Er sagt: «unter uns Männern». Ja, und gelegentlich auch unter uns Frauen.

Wer ein bischen in der Welt herumgekommen ist, stellt fest, das man wohl nirgends so enerm, so mit Haut und Haaren, verheiratet ist, wie hier bei uns. Der Fehler liegt auf beiden Seiten, aber, auch hierin hat Vino wohl recht: er liegt vorwiegend auf Seiten der Frauen.

Ich will dem Einsender und vielen andern, die seiner Meinung sind, auch gerne glauben, daß sie mit dem Recht auf ein bißchen Eigenleben nicht einen Freibrief für unkorrektes — in diesem Falle ehewidriges — Verhalten, ergattern wollen, denn Erfahrung und Beobachtung könnten uns alle lehren, daß vielfach gerade Menschen, die sich selber in wichtigen Dingen nichts vorzuwerfen haben, am heftigsten für ihre «kleinen» (aber so wichtigen!) Freiheiten sich wehren, — gerade aus ihrem guten Gewissen heraus.

Ich sehe es gerade jetzt wieder, hier in dem Ferienort, wo ich diese Zeilen schreibe: Ich habe lange Jahre einen Beruf ausgeübt, der mich vorwiegend mit männlichen Arbeitskollegen zusammenbrachte. Gelegentlich trefte ich den einen oder andern von ihnen in Begleitung seiner Frau oder Freundin, auf der Dorfstrafse. Wir wechseln ein paar Worte, und ich würde mich freuen, mit seiner Begleiterin bekanntgemacht zu werden, — man sieht sich ja tagtäglich in so einem kleinen Dorf. Aber besagte Begleiterin hat sich schon im allerersten Moment davongemacht, steht weit weg vor irgend einem Schaufenster, schauf gelegentlich zu uns herüber, und nach ihrem sauren Gescht zu schließen erwartet den unglücklichen Mann nicht viel Gutes.

Der «Besitzkomplex» wuchert üppig bei uns zulande. Und wir haben die höchste Ehescheidungsziffer Europas, wenn nicht der Welt. Ob vielleicht diese beiden Tatsachen in irgendeiner geheimnisvollen Verbindung stehen? Denn dieses Besitzenwollen des Partners mit Haut und Haaren, bis in die letzten Gedanken, verletzt eines der «unveräufgerlichen Menschenrechte», es bedeutet eine Mitjachtung seiner rersönlichkeitssphäre, einen Verstot, der auf die Dauer nicht leicht auszuhalten ist. Bethli.

Gibt es ein Recht auf ein Eigenleben?

(Frage an die Nebelspalter-Leserinnen)

Dies Thema ist unter uns Männern schon bis zur Bewußtlosigkeit durchbesprochen worden. Es würde mich nun interessieren, was die Frauen dazu sagen.

Wenn ich mich nicht irre (was zwar öfters vorkommt, wie meine Frau behauptet) schwört man sich — nebst der Treue — vor dem heiraten, keine Geheimnisse voreinander zu haben. Wie weit geht nun nach Ihrer Ansicht der Begriff: Geheimnis? Ich bin nämlich ein fanatischer Vertreter des Eigenlebens. Das Aufsaugen des Ehepartners mit Haut und Haar macht mich nervös. Meine diesbezügliche Einstellung hat unserm sonst harmonischen Eheleben schon manchen «Stupf» gekostet. Will ich irgend etwas für mich behalten, so betrachtet dies meine bessere Hälfte als Geheimniskrämerei, hinter der natürlich meist eine Frau stecken soll!

Glauben Sie nun ja nicht, daß ich mit dem Recht auf Eigenleben einen Freibrief für unkorrektes Benehmen ergattern will. Wenn ich z. B. zu spät zum Essen komme und mich meine Frau mit einem Spezialplättli überraschen wollte, so hülle ich mich nicht in Schweigen. Aber wenn ich Freunde zum Fachsimpeln einlade, so kann ich nachher mit dem besten Willen meiner Frau nicht noch einmal erklären, wieso Grenzschichtabsaugung am Tragflügel eine aerodynamische Weiterentwicklung bedeutet!

Und wie halten Sie es mit dem Besuch von Kinos? Ich gehe so gerne allein, um den Filminhalt auf mich wirken zu lassen. Es ist für mich eine Qual zu sehen, wie meiner Gattin die Tränen herunterkugeln und ich am liebsten vor Lachen herausplatzen möchte! Kommen Sie mir jetzt ja nicht mit der sogenannten «Gefühlsrohheit» der Männer. Uns ist es sicher manchmal auch zum Heulen; aber in genz andern Situationen.

Ist eine Schachfreundin eine Entgleisung? Und wenn mich Damen auf der Straße grüßen, soll ich da immer rapportieren wer und was sie sind?

Mit Ungeduld erwarte ich nun die Antworten der aufgeschlossenen Nebelspalterleserinnen. Aber macht es gnädig!

Mit herzlichem Grüezi: Vino.

Heizkissen mit den 4 Wärmestufen

Solis-Kissen ab Fr. 26.40, einfachere Ausführung ab Fr. 20.40

Erfola

«Es ist schade, daß Sie nicht an meinem Liederabend waren», sagte die Sängerin, — «ich glaube, ich darf wirklich sagen, daß ich mein Publikum 'in eine bessere Welt entrückt' habe.»

«Ach?», sagte die andere Dame, «darum heißt es wohl, daß sich nach der Pause der Saal erheblich geleert hatte?»



Regie und Reklame

«Hier könnte ich vielleicht auf den Tisch sitzen?» schlägt die hübsche Schauspie-lerin dem Regisseur vor, Dieser runzelt die Stirne, «Unmöglich! Eine solch bur-Rahmen einer so ernsthaften Szene.»

«Ja, dann sieht man aber meine Beine nicht, da ich während des ganzen Stücks

lange Kleider trage.» «Eine Schauspielerin Ihres Formates sollte über solchen Dingen stehn. Uebrigens weiß man ja, daß Sie schöne Beine

"Das ist es auch gar nicht, aber es hat keinen Zweck, auf das Programm zu setzen: 'Strümpfe: Strumpfhaus XY A.G.', wenn man dann doch die Strümpfe nicht zu sehen bekommt.»

Und so geschah es denn, daß während der bewußten, ernsthaften Szene die hübsche Schauspielerin mit übergeschlagenen Beinen auf dem Tische saß.

«Ich weiß nüd recht, was mache, wäge mim Ma. De Tokter seit, wenich em öppis anders ztrinke gäbi, als Süeßmoscht, chönnt em öppis passiere, und ich hanes Gfüel, wenn ich em immer nu Süeßmoscht gäbi, chönnti mir öppis passiere.»

Kleine Zeitungsnotiz

«Herr und Frau A. Renggli in G. feiern nächsten Freitag ihre goldene Hochzeit. Wir gratulieren! Möge ihnen dieser Tag noch recht oft vergönnt sein!»

Briefsteller für Liebende

Auf dem Tisch des jungen Welschlis aus dem Bergdörfchen liegt ein Buch: «Le secrétaire des amoureux» und da-neben ein Blatt mit einem nach Modell verfaßten Brief an den Schatz. Der Brief sieht so aus: «Mein lieber Louis (Jules, sieht so aus: «Mein lieber Louis (Jules, Antoine, Georges, Pierre etc.) seitdem ich in Deine blauen (braunen, schwarzen, grauen) Augen geblickt, muß ich immerdar an Dich denken und an Dein dunkles (blondes, rötliches, leichtergrautes) Haar, an Deinen kurzgestutzten (langen, seidigen etc.) Schnurrbart, und immer wieder sehe ich Dich, wie das letzte Mal, in Deiner flotten Artillerie. (Sanneure, Infaneur flotten Artillerie, Ganneure, Infaneur ner flotten Artillerie- (Sappeur-, Infanterie-, Flieger-, Gebirgsschützen-, Mitrailleur-) uniform vor mir.

Mit tausend (hundert, zehntausend) herz-

lichen (leidenschaftlichen, innigen, zärt-lichen etc.) Küssen bin ich Deine Yvonne (Sophie, Jeanne, Marie oder

Emma.)

Natur

«Frölein, ich hetti gern en Globus.» «Gern, Madame, weli Größi?» «Ach, so die natürlech, womer immer öppe gseht.»

An einen Treulosen

«Einst schlief ich jeden Abend voll Cottvertrauen sanft ein, jetzt aber ver-weine ich schlaflos meine Nächte. Der erste Strahl, der mich weckt aus süßem Schlummer, findet mich oft noch wa-

Sex Appeal-Ersatz



Die rührend Hilflose







Münstergasse 20, Nähe Großmünster

Wein-Speise-Restaurant. Menus à Fr. 1.80, 2.20, 3.50 Billardsaal (Life-Pool). Kegelbahnen Gemütl. Unterhaltung. Sportberichte



Herr Latscher lebt auf großem Fuß, Sein Hünerauge schafft Verdruß, Er kauft die Schuh' 3 Nummern weiter Staft «Lebewohl»*, das wär' gescheiter!

* Gemeint ist natürlich das bekannte, von vielen Xrzten empfoh-lene Hühneraugen-Lebewohl mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und Lebewohl-Ballenschelben für die Fußsohle. Blechdose Fr. 1.25, erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.